

UDI Beratungsgesellschaft mbH
Frankenstr. 148, 90329 Nürnberg
Telefon: (0911) 92 90 55 0 • Fax: (0911) 92 90 55 5

Ansprechpartner für die Medien:
Christa Jäger-Schrödl, PR & Öffentlichkeitsarbeit
E-Mail: presse@udi.de • Mobil (0171) 501 84 38
Georg Hetz, Geschäftsführer
E-Mail: hetz@udi.de

Medien: Energie/Umwelt, Wirtschaft, Kapital/Geldanlage
Ressort: Energie/Umwelt, Geld/Finanzen
Datum: 19.04.2016
Zeichen (inkl. Leerzeichen): 4.921

PRESSEINFORMATION

1 Biogas - besser als sein Ruf

2

3 **Für die Energiewende spielt Biogas eine wichtige Rolle. Doch die**
4 **Skepsis gegenüber dieser Art der Energiegewinnung ist groß. Ob**
5 **man die Anlagen nun für gefährlich hält oder von „Vermaisung“**
6 **die Rede ist - die Vorurteile lassen sich einfach entkräften, wenn**
7 **man die Menschen in die Planung einbezieht. In enger**
8 **Abstimmung mit der Gemeinde, dem Bürgermeister und der**
9 **Bevölkerung ging jetzt auf dem ehemaligen Kraftwerksgelände**
10 **Thierbach eine neue Biogasanlage ans Netz.**

11

12 Wo früher vier Kühltürme eines Kohlekraftwerks die Umgebung prägten,
13 leuchten heute in Thierbach, südlich von Leipzig, die vier weißen
14 Kuppeln der Gärbehälter einer Biogasanlage. Sie sind acht Meter hoch,
15 der größte misst 33 Meter Durchmesser und inzwischen produziert die
16 Anlage Gas. Auf den Flächen daneben wurde bereits ein dreiteiliges
17 Fahrsilo errichtet. Hier können 60.000 Tonnen Vergärungsstoffe, also
18 der komplette Jahresbedarf der Anlage, bevorratet werden. Das ist
19 notwendig, da sich die Lieferungen auf die Erntezeiten konzentrieren. Im
20 Umkreis von bis zu zwanzig Kilometern werden dafür Rüben, Mais und

21 Grünpflanzen angebaut. Für die Landwirte der Region Thierbach ist die
22 Biogasanlage, als neuer Abnehmer ihrer Produkte, in jedem Fall ein
23 Gewinn.

24 „Natürlich hat man uns auch hier auf die ‚Vermaisung‘ angesprochen“,
25 erklärt Harald Felker, Geschäftsführer der UDI-Bioenergie, der die
26 Planung und Realisierung betreute. Die Biogasanlage Thierbach gehört
27 zum Portfolio der UDI-Gruppe in Nürnberg. „Tatsächlich ist es aber so,
28 dass Energiemais in Deutschland nur auf sechs Prozent der
29 landwirtschaftlichen Nutzfläche angebaut wird. Somit ist der
30 tatsächliche Zuwachs an Maisflächen eher gering. Auch das Argument,
31 dass man mit dem Anbau der Energiepflanzen in Konkurrenz zur
32 Nahrungsmittelproduktion gehe und deshalb die Nahrungsmittelpreise
33 hochtreibe, konnten wir entkräften.“ Die Verteuerung von
34 Lebensmitteln und Agrarrohstoffen sei von vielen Faktoren abhängig.
35 Man denke dabei beispielsweise an das Klima, Instabilität und Kriege,
36 aber auch an Spekulationen an den Warenterminbörsen.

37 „Glücklicherweise konnten wir den Anwohnern auch die Ängste, dass
38 Biogasanlagen explodieren und erhebliche Schäden für Mensch und
39 Natur verursachen, nehmen“, so Felker weiter. „Unfälle auf
40 Biogasanlagen sind selten. Die Ursachen liegen meist bei
41 unsachgemäßen Reinigungs- oder Wartungsarbeiten. Um dies zu
42 vermeiden, arbeitet ausschließlich intensiv geschultes Fachpersonal auf
43 unseren Anlagen.“

44 Interessant ist aber auch, was nach der Biogasproduktion übrig bleibt:
45 Der sogenannte Gärrest. „Wegen seines hohen Gehalts an Nährstoffen,
46 kann der Gärrest ideal als organischer Dünger auf den Acker ausgebracht
47 werden. Je nach Kultur, wie beispielsweise Sommerweizen, ersetzt er
48 den Mineraldünger. Das ist ein Plus für die Natur.“ Der häufig
49 verwendete, mineralische Phosphatdünger enthalte Uran, das sich durch
50 den Regen im Boden absetzt. Schon seit 1985 besteht Klarheit über den
51 ursächlichen Zusammenhang zwischen Phosphatdüngung und
52 Urangehalt in Oberflächengewässern. „Vor diesem Hintergrund macht
53 es Sinn, dass die Bauern mehr zu organischen Düngemitteln greifen. Die
54 Gärreste der Biogasanlagen sind eine günstige Alternative.“, schließt
55 Felker. Biogasanlagen sind tatsächlich besser als ihr Ruf. Sie produzieren
56 nicht nur saubere Energie in Form von Gas oder Strom und Wärme, sie
57 produzieren auch einen „gesunden“ Dünger.

58

59 Seit Ende Februar dieses Jahres ist die Biogasanlage Thierbach nun am
60 Netz. Das Rohbiogas wird mittels eines speziellen Verfahrens gereinigt,
61 direkt ins Erdgasnetz eingespeist und kann dann überall dort
62 entnommen werden, wo es sinnvolle Verwendung findet. Eine Leitung
63 läuft direkt neben dem Grundstück entlang. „Unser deutsches
64 Erdgasnetz mit circa 245.000 km Leitungslänge, zahlreichen
65 Gasspeichern und einer Kapazität von 200 Terrawattstunden, ist der
66 größte Energiespeicher Deutschlands“, führt Felker aus. „Deshalb
67 brauchen wir für unser Biogas keine neuen Trassen. Wir speisen ins
68 Gasnetz ein und die Stadtwerke beispielsweise können irgendwo in
69 Deutschland auf das Gas zugreifen und ihre Blockheizkraftwerke für
70 Gewerbegebiete und Großverbraucher betreiben. Natürlich kann das
71 Gas auch direkt an private Verbraucher gehen.“

72 Die Biogasanlage Thierbach kann bis zu 700 Normkubikmeter Biomethan
73 pro Stunde liefern. Das heißt: Die Anlage ersetzt 700 m³ Erdgas stündlich
74 und erzeugt so rechnerisch deutlich über 50 Millionen KWh Energie im
75 Jahr. Damit könnten dann 3.200 Haushalte mit sauberem Strom und
76 Wärme versorgt werden.

77 Die Anlage in Thierbach ist eines von 48 Biogasprojekten, das die UDI-
78 Gruppe bereits realisieren konnte. Der Finanzdienstleister und
79 Projektierer gehört mit über 15.900 Kunden zu den Pionieren im Bereich
80 „grünes Geld“. UDI ermöglichte mit seinen Geldanlagen den Bau von 380
81 Windkraftanlagen, 48 Biogasanlagen und 73 Solarprojekten.

82 Mehr Infos zu UDI finden Sie unter www.udi.de

*Der Abdruck ist frei. Wir bitten um ein Belegexemplar.

Kurzportrait der UDI-Gruppe

1998 gegründet, gehört UDI schon seit vielen Jahren zu Deutschlands Marktführern im Bereich ökologischer Kapitalanlagen. Geschäftsführer Georg Hetz ist ausgebildeter Banker und blickt auf langjährige Erfahrungen in Consulting, Marketing und Vertrieb zurück.

Dem Wissen der 50 Mitarbeiter des UDI-Teams und der Qualität der Beteiligungsangebote vertrauen bereits rund 15.900 Anleger. UDI unterhält keinen teuren Außendienst, sondern betreut die Kunden bundesweit im Direktvertrieb schnell und effektiv. Das bis dato vermittelte Eigenkapital von über 430 Mio. Euro ermöglichte zusammen mit dem Fremdkapital den Bau von 380 Windkraftanlagen, 48 Biogasanlagen sowie 73 Solarprojekten. Mit dem jährlich erzeugten Ökostrom können schon über 1,7 Millionen Menschen mit umweltfreundlicher Energie versorgt werden. Der Umwelt werden dadurch rechnerisch jedes Jahr rund 1,6 Millionen Tonnen Kohlendioxid erspart.

Pressemitteilung

Seite 4/4

Seit der Gründung der UDI-Gruppe hat sie sich vom Vertrieb für die Einwerbung von Eigenkapital für Windparks zu einer renommierten Anbieterin für Windkraft-, Solar- und Biogaskraftwerke entwickelt. Von der Projektentwicklung und Konzeption über die Vermittlung von ökologischen Geldanlagen an Privatinvestoren, verfügt die UDI über langjährige Erfahrung und Kompetenz. Auch auf dem Gebiet der Festzinsanlagen ist die Gruppe seit mehreren Jahren erfolgreich tätig. Die ab 2007 bis heute emittierten verzinslichen Vermögensanlagen waren bei den Kunden begehrt und zahlen bis heute die vereinbarten Zinsen und Rückzahlungen planmäßig aus.